

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

2. Die Farrenhaltung im Jahre 1883

[urn:nbn:de:bsz:31-220805](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-220805)

auf 1881 zugenommen, weiter zuvor aber erhebliche Einbuße erlitten hatten. Die Abnahme trifft aber ausschließlich nur die Stöcke mit gewöhnlicher oder fester Einrichtung; jene mit beweglicher Einrichtung haben von 1881 auf 1883 eine Zunahme um 1 729 Stück (9,3 %) erfahren. Da die Bienenstöcke letzterer Art völkerreicher sind und den doppelten oder dreifachen Werth der gewöhnlichen haben, so kann der Verlust an gewöhnlichen Bienenstöcken im Allgemeinen als nahezu vollständig ausgeglichen gelten.

Das Federvieh hat im Vergleich zur Zählung von 1881 um 13 156 Stück (7,4 %) und zwar in sämtliche Arten abgenommen.

Die Gesamtzahl der Hunde hat sich seit 1882 um 203 (0,9 %) vermehrt.

Die schon 1882 eingetretene Zunahme der Hundezahl hat sich also auch 1883 fortgesetzt; jedoch ist dieselbe noch so gering, daß sie kaum der Bevölkerungszunahme entsprechen wird. Immerhin erscheint die Repressivkraft der 1876 eingeführten Erhöhung der Hundesteuer, in deren Folge bis 1881 die Hundezahl stetig abnahm, ganz oder nahezu erschöpft.

Was das Nutzvieh betrifft, so haben in neuester Zeit hiernach die Gesamtbestände der Pferde, des Rindviehs, der Schafe, Schweine und Ziegen zu, diejenigen der Bienenstöcke und des Federviehs abgenommen. Es entspricht dies nur zum Theil der Bewegungstendenz, welche sich in Zahlenreihen für längere Jahre ausspricht und welche im Allgemeinen für Pferde, Schafe und Bienen eine abnehmende, für Schweine, Ziegen und Federvieh eine zunehmende, für das Rindvieh unentschiedene ist. Zunächst haben wir in abweichenden Jahreserscheinungen nur Ausnahmen von dieser allgemeinen Haltung zu erblicken.

Von besonderem Interesse ist das Verhältniß der Viehzahl zu der Menschenzahl, da, neben der Bedeutung des Viehes für den Landbau, seine hauptsächlichste Bestimmung darin besteht, dem Menschen auch für andere Zwecke Arbeitskraft und vor Allem Nahrung und Kleidung zu liefern. Die folgende Uebersicht zeigt den Wechsel, der nach diesem Maßstabe in unserem Lande seit der ersten allgemeinen Viehzählung von 1855 und derjenigen von 1867, sowie insbesondere in den einzelnen 10 letzten Jahren sich vollzogen hat.

Auf 100 Einwohner kommen:

	1855	1867	1874	1875	1876	1877	1878	1879	1880	1881	1882	1883
Pferde	5,2	5,4	4,5	4,5	4,5	4,3	4,3	4,2	4,3	4,3	4,2	4,2
Rindvieh	44,4	42,4	43,8	41,5	37,4	38,6	42,0	44,1	40,2	38,0	37,8	40,0
Schafe	12,4	12,2	11,1	11,5	9,3	8,8	8,9	8,5	7,9	7,9	8,0	8,2
Schweine	18,7	23,7	25,7	22,8	21,1	22,0	23,5	21,8	19,1	23,2	18,5	23,6
Ziegen	5,1	4,1	5,7	5,5	5,1	5,3	5,8	5,8	5,8	5,9	5,8	6,2
Bienenstöcke	3,7	6,0	5,3	5,6	4,9	5,0	4,0	3,9	3,6	4,4	3,9	4,0
Federvieh	—	110,0	116,8	126,8	121,4	120,4	120,7	113,2	113,3	116,4	109,7	115,6

Auch in diesen Zahlenreihen spricht sich die allmälige Abnahme der Versorgung mit Pferden, Schafen und Bienenstöcken, sowie eine Zunahme der Versorgung mit Ziegen deutlich aus, während bei den Schweinen und dem Federvieh sich an Stelle der in den absoluten Zahlen sich kundgebende Zunahme eine unentschiedene Tendenz tritt; beim Rindvieh wiederholt sich auch hier der unentschiedene Charakter der absoluten Zahlen.

2. Die Farrenhaltung im Jahre 1883.

(Vergl. Band III Nr. 20 Seite 429 u. 430.)

Im Jahre 1883 wurden nach den Berichten über die jährliche amtliche Farrenschau 4553 Gemeindefarren gehalten, von welchen bei der Vornahme der Farrenschau 4491 vorgefunden, 62 als zeitweilig fehlend bezeichnet worden sind. Unter Zurechnung von 318 ermittelten Sprungfarren im Privatbesitz war die Gesamtzahl der vorhandenen Zuchtfarren 4809, der gehaltenen 4871. Von den vorgefundenen Gemeindefarren erklärten die Schaukommissionen 4105 (91,2 %) für tauglich, 386 (8,8 %) für untauglich; als Eigenthum gehörten 3793 (84,3 %) den Gemeinden, 698 (15,7 %) den Farrenhaltern; unterhalten wurden 1215 (27,1 %) unmittelbar von den Gemeinden, 3276 (72,9 %) von den Farrenhaltern; im Alter von 2—5 Jahren standen 3195 (71,1 %), im Alter von unter 2 Jahren 1150 (25,6 %), im Alter von über 5 Jahren 146 (3,3 %); bezüglich der Rassenangehörigkeit fanden sich vom Simmenthaler Schläge 3196 (71,2 %), von andern Schweizer Schlägen 62 (1,3 %), von sonstigen fremden Schlägen 22 (0,5 %) und vom Landschläge 1211 (27,0 %). Die folgende Tabelle zeigt den Zustand der Farrenhaltung in den einzelnen Kreisen und gibt zugleich eine Uebersicht der Entwicklung der Farrenhaltung seit 1873, in welchem Jahre zum ersten Male vollständige betreffende Ermittlungen stattfanden.

Farrenhaltung 1883.

Kreis.	Rühe und Sprung- fähige Kalbinnen (10. Jan. 1883)	Gemeinde- farren		Pri- vats- Zucht- far- ren	Von den vorgefundenen Gemeindefarren waren							
		vorge- fundene	fehlende		Zucht- fähig	Eigen- thum der Gemeinde	in Unter- haltung	2-5 Jahre alt	Sim- men- thaler	sonst. schwei- zer	sonst. fremder	Lands- schlag
Konstanz.	40 539	508	4	98	470	422	176	359	498	—	5	10
Billingen.	19 906	293	3	5	240	185	162	208	191	2	—	100
Waldbühl.	24 744	359	4	10	314	321	112	296	267	3	—	89
Freiburg.	52 017	675	7	97	634	481	214	458	231	3	—	441
Vörsach.	25 224	350	6	8	345	277	66	250	147	5	—	198
Osnenburg.	42 069	458	7	30	418	498	182	330	400	4	3	51
Baden.	29 654	361	—	5	334	347	94	244	305	40	—	16
Karlsruhe.	44 655	503	11	24	465	448	111	356	374	—	7	122
Mannheim.	12 298	131	4	4	124	115	53	79	95	5	7	24
Heidelberg.	27 459	340	6	16	292	286	35	232	300	—	—	40
Moosbach.	48 661	513	10	21	469	473	10	383	393	—	—	120
Großh. 1883	362 206	4491	62	318	4105	3793	1215	3195	3196	62	22	1211
" 1882	384 233	4399	127	338	4006	3722	1163	3185	3206	60	21	1112
" 1881	405 021	4468	73	349	4144	3768	1192	3287	3092	68	29	1339
" 1880	409 052	4506	74	359	4201	3773	1180	3355	3051	98	28	1329
" 1879	398 722	4496	62	328	4147	3758	1174	3248	2962	124	35	1375
" 1878	382 754	4424	62	331	4092	3652	1118	3244	2871	106	32	1415
" 1877	373 693	4316	121	422	3978	3546	1087	3081	2653	127	46	1490
" 1876	408 187	4331	125	367	3975	3535	1043	3170	2571	169	57	1534
" 1875	415 989	4336	67	354	3931	3472	1011	3101	2299	160	44	1833
" 1874	409 751	4321	37	340	3862	3397	990	3222	2142	191	66	1922
		auf 1 Gemeinde- farren	auf 1 Zucht- farren überhaupt	von je 100 vorgefundenen Gemeindefarren waren								
		Rühe u. Sprungfähige Kalbinnen										
Konstanz.	79,2	66,5	92,5	83,1	34,6	70,7	97,0	—	1,0	2,0		
Billingen.	67,2	66,1	81,9	63,1	55,3	71,0	65,2	0,7	—	34,1		
Waldbühl.	68,2	66,3	87,5	89,4	31,2	82,5	74,4	0,8	—	24,3		
Freiburg.	76,3	66,8	93,9	71,3	31,7	67,9	34,2	0,5	—	65,3		
Vörsach.	70,9	69,4	98,6	79,1	18,9	71,4	42,0	1,4	—	56,6		
Osnenburg.	90,5	85,0	91,3	95,6	39,7	72,1	87,3	0,9	0,7	11,1		
Baden.	82,1	81,0	92,5	96,1	26,0	67,6	84,5	11,1	—	4,4		
Karlsruhe.	86,9	83,0	92,4	89,1	22,1	70,8	74,3	—	1,4	24,3		
Mannheim.	91,1	88,5	94,7	87,8	40,5	60,3	72,5	3,3	5,4	18,3		
Heidelberg.	79,3	75,8	85,3	84,1	10,3	68,2	88,2	—	—	11,8		
Moosbach.	83,5	80,3	91,4	92,2	1,9	74,7	76,6	—	—	23,4		
Großh. 1883	79,6	74,4	91,4	84,5	27,1	71,1	71,2	1,4	0,5	26,9		
" 1882	84,9	79,0	91,1	84,6	26,4	72,4	72,8	1,4	0,5	25,3		
" 1881	89,2	82,9	92,7	84,3	26,7	73,3	67,9	1,5	0,6	30,0		
" 1880	89,3	82,3	93,2	83,7	26,2	74,5	67,7	2,2	0,6	29,5		
" 1879	87,5	81,6	92,3	83,6	26,1	72,2	65,8	2,8	0,8	30,6		
" 1878	85,3	78,6	92,5	82,5	25,3	73,3	64,9	2,4	0,7	32,0		
" 1877	84,2	76,9	92,2	82,2	24,0	71,4	61,5	2,0	1,1	34,5		
" 1876	91,6	84,6	91,8	81,6	24,1	73,2	59,4	3,9	1,3	35,4		
" 1875	94,5	87,4	90,7	80,1	23,3	71,5	53,0	3,7	1,0	42,3		
" 1874	94,3	87,2	89,4	78,6	22,9	74,6	49,6	4,4	1,5	44,3		

Gegenüber den Vorjahren hat sich demnach die Zahl der Zuchtfarren abermals absolut (von 4864 auf 4871) und auch relativ, im Verhältniß zu den Rühen und Sprungfähigen Kalbinnen (1 Zuchtfarren auf 79,0 statt auf 74,4) vermehrt. Die Tauglichkeit stieg im letzten Jahre von 91,1 auf 91,2, die Unterhaltung seitens der Gemeinde von 26,4 auf 27,1, wogegen das Eigenthum der Gemeinden von 84,6 auf 84,5, das Alter von 2-5 Jahren von 72,4 auf 71,1, der Simmenthaler Schlag von 72,8 auf 71,2 zurückging. Diese Veränderung in der Zusammensetzung wäre im Ganzen nicht günstig; der Unterschied derselben ist jedoch so gering, daß daraus um so weniger auf einen dauernden Rückgang in der Farrenhaltung geschlossen werden darf, als bekannt ist, daß in Folge der 1882er geringen Futtererndte vielfach Farren vorübergehend abgekauft wurden und daß bei der späteren beträchtlichen Ergänzung der Lücken nicht überall sofort Thiere vom Simmenthaler Schlag eingestellt werden konnten.